

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Ausbreitung von Arboviren und von durch Insekten übertragenen Nematoden in Thüringen

Im Anschluss an die Kleine Anfrage 7/970 soll die aktuelle Entwicklung der Ausbreitung von Arboviren (West-Nil-Virus, Gelbfieberevirus, Chikungunya-Virus, Dengue-Virus, Zika-Virus) und von durch Insekten übertragenen Nematoden (Fadenwürmern) geklärt werden.

Das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie hat die Kleine Anfrage 7/3579 vom 8. Juli 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. August 2022 beantwortet:

1. Gab es in den Jahren 2020, 2021 und im laufenden Jahr 2022 Erkrankungen bei Tieren oder Menschen durch die genannten Viren und wenn ja, mit welchem Krankheitsverlauf (bitte nach Jahresscheiben und betroffener Art aufschlüsseln)?

Antwort:

In den Jahren 2020, 2021 und 2022 wurden in Thüringen keine humanen Fälle von Chikungunya-, Gelbfieber-, West-Nil- und Zika-Virus-Infektionen gemeldet.

Im Jahr 2020 wurden vier Fälle mit Dengue-Virus an die zuständigen Gesundheitsämter gemeldet. Alle Patienten haben als Symptom Fieber angegeben. Bei einem Fall wurden zusätzlich Gelenkschmerzen, Schwellung der rechten Hand und Grippe-symptome genannt. Alle Fälle waren reiseassoziiert (Südasien, Südostasien und Mittelamerika).

Im Jahr 2021 wurde ein Dengue-Virus-Fall mit Reise nach Südostasien gemeldet. Auch dieser Patient hatte Fieber als Symptom.

Im aktuellen Jahr 2022 sind bisher drei Fälle mit Reiseanamnese (Zentralafrika und Mittelamerika) übermittelt worden. Alle drei gaben Fieber als Symptom an.

Tabelle 1: Infektionen bei Menschen

Virus	2020	2021	2022
Chikungunya-Virus	0	0	0
Dengue-Virus	4	1	3
Gelbfieber-Virus	0	0	0
West-Nil-Virus	0	0	0
Zika-Virus	0	0	0

Tabelle 2: Infektionen bei Tieren

Virus	2020	2021	2022
Chikungunya-Virus	0	0	0
Dengue-Virus	0	0	0
Gelbfieber-Virus	0	0	0
West-Nil-Virus	7	1	1
Zika-Virus	0	0	0

2020: 2 verendete Wildvögel (Meise und Rabenvogel) im Stadtgebiet Gera; 5 verendete Zoovögel im Zoo Erfurt (3 Eulen, 2 Flamingos)

2021: 1 verendeter Wildvogel (Meise) im Weimarer Land

2022: 1 verendeter Zoovogel (Kea) im Zoo Erfurt

2. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über die Ausbreitung der diese Viren übertragenden Insekten seit dem Jahr 2020 vor und welche regionalen Schwerpunkte gibt es?

Antwort:

Übertragungen von Chikungunya-Viren, Dengue-Viren und Zika-Viren können unter anderem durch Mücken der Spezies *Aedes albopictus* (Asiatische Tigermücke) erfolgen, die auch in Deutschland gefunden wurden. Zur Ausbreitung dieser und anderer Insekten, die potentielle Vektoren seit dem Jahr 2020 in Deutschland darstellen liegen der Landesregierung keine Daten vor. In Thüringen wurde *A. albopictus* in Jena nachgewiesen (siehe Antwort zu Frage 4).

Ein Überdauern der Populationen von *A. albopictus* ist in Deutschland in der kalten Jahreszeit prinzipiell möglich. Dieses Risiko wächst mit der Populationsgröße und ist damit nach feuchtwarmen Sommern oder an Standorten mit günstigem Mikroklima, der regelmäßigen Verfügbarkeit von Blutwirten und dauerhaften Eiablagemöglichkeiten besonders hoch.

Das West-Nil-Virus wird durch heimische Mücken der Gattung *Culex* übertragen. Stechmücken sind aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen mit milden Wintern länger im Jahr in Deutschland aktiv, vermehren sich schneller und bilden mehr Generationen pro Jahr aus.

Aufgrund der geringen Fallzahlen in Thüringen können aber keine regionalen Schwerpunkte erkannt werden.

3. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zur aktuellen Gefährdungslage die genannten Viren betreffend und welche Maßnahmen wurden gegebenenfalls eingeleitet?

Antwort:

Durch die veränderten Klimabedingungen steigt die Gefahr, dass sich Stechmücken aus subtropischen und tropischen Gebieten als potentielle Vektoren in Deutschland ansiedeln und weiterverbreiten (siehe Antwort zu Frage 2). Ein Eintrag viraler Krankheitserreger ist über infizierte, virämische Reiserückkehrer aus Dengue-Virus-, Chikungunya-Virus- beziehungsweise Zika-Virus-Verbreitungsgebieten möglich. Dadurch können sich die oben genannten Krankheitserreger bei Einschleppung nach Deutschland mit den Vektoren assoziieren und gegebenenfalls autochthone Infektionen auslösen.

Das Risiko der Etablierung und Ausbreitung von Chikungunya-, Dengue- und Zika-Viren wird für Deutschland als gering eingeschätzt, da die hiesigen klimatischen Bedingungen für Übertragungen weniger gut geeignet sind. Die bis dato in Deutschland gemeldeten Infektionen mit diesen drei Viren haben alle eine Reiseanamnese in Gebiete mit einer hohen Zirkulation der Erreger.

West-Nil-Viren werden über infizierte Zugvögel nach Deutschland eingetragen. Hier kann es durch die heimische Stechmückenart *Culex* zu einer Verbreitung kommen. Bislang hat sich die Region des Auftretens von autochthonen West-Nil-Virus-Infektionen im zentralen östlichen Deutschland seit dem Jahr 2019 kaum verändert. Da West-Nil-Viren in Deutschland in Stechmücken überwintern können, ist davon auszugehen, dass es auch im Jahr 2022 zur Zirkulation des Virus zwischen Stechmücken und Vögeln und vereinzelt auch zu mückenübertragenen Infektionen bei Menschen und Pferden kommt. Eine Änderung

beziehungsweise Ausweitung des betroffenen Gebiets von Jahr zu Jahr ist möglich, insbesondere auch in wärmeren Sommern.

Thüringen hat diesbezüglich bereits im Jahr 2019 die vorbeugende Impfung von Pferden empfohlen und auf die Einhaltung von entsprechenden Hygieneregeln hingewiesen.

In der Stadt Jena wird ein Mückenmonitoring durchgeführt, um das Auftreten der *A. albopictus*-Population zu beobachten. Bei einem Nachweis von Eiern, Larven oder adulten Tieren werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet (Information der Bevölkerung über das Vorkommen der Mückenpopulation, Presseinformationen, Aushänge in Kleingartenanlagen, Friedhöfe, Verteilung von Flyern, Mückenbekämpfung).

Im Zoo Erfurt wurde neben einer Mückenbekämpfung ein Monitoring- und Impfprogramm der gehaltenen Vögel etabliert. Dieses läuft auch im Jahr 2022.

Die bereits im Jahr 2020 vertretene Auffassung, dass mit einer Ausbreitung des West-Nil-Virus zu rechnen ist, hat sich mit Blick auf Gesamtdeutschland bestätigt. Dies zeigen die Fälle insbesondere im Raum Sachsen-Anhalt, Brandenburg und auch Berlin, bei denen es zu vermehrten Ansteckungen von Wild- und Zoovögeln und auch Pferden kam.

4. Welche Ergebnisse erbrachte das seit April 2016 in Jena zur Population der Asiatischen Tigermücke durchgeführte Monitoring (siehe Kleine Anfrage 7/970, Frage 10)?

Antwort:

Das Mückenmonitoring wird in Jena seit April 2016 durchgeführt, nachdem *A. albopictus* im Jahr 2015 in Jena nachgewiesen wurde.

Von den Jahren 2016 bis 2017 erfolgte das Monitoring in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF). Auch im Jahr 2017 wurde *A. albopictus* in Jena nachgewiesen.

Im Jahr 2018 kam keine erneute Kooperationsvereinbarung mit dem ZALF zustande, sodass die Stadt Jena das Monitoring an einzelne Wissenschaftler neu beauftragte.

Im Jahr 2018 wurde, im Rahmen der Einsendung einer einzelnen Mücke über den Mückenatlas, *A. albopictus* nachgewiesen. Zusätzlich hatte das Friedrich-Löffler-Institut in Eigeninitiative Untersuchungen in Jena durchgeführt und *A. albopictus* in Jena nachweisen können.

Im Rahmen des von August bis September 2018 durchgeführten Mückenmonitorings durch die Stadt Jena wurde kein Nachweis der Asiatischen Tigermücke erbracht. Auch in den Jahren 2019 bis 2021 wurde *A. albopictus*, im Rahmen des durch die Stadt Jena beauftragten Monitorings, nicht nachgewiesen. Über die Ergebnisse des diesjährigen Monitorings ist aktuell noch keine abschließende Aussage beziehungsweise Bewertung möglich.

5. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über Erkrankungen durch die von der Asiatischen Tigermücke übertragenen Fadenwürmer seit dem Jahr 2020 in Thüringen vor und wie viele Tiere wurden infiziert, welcher Krankheitsverlauf hat sich ergeben?

Antwort:

Dazu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

In Vertretung

Feierabend
Staatssekretärin